

Moin Südkurve,

Ende Januar veröffentlichten wir einen Zwischenstand für die Fanszenen-Öffentlichkeit. Inhaltlich ging es um die Aufarbeitung und unseren Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten innerhalb und aus unserer Gruppe heraus. In diesem Spieltags-Flyer wird sich ein Großteil dieses Zwischenstandes wiederfinden, doch der Platz im Flyer ist begrenzt. Geplant ist daher, euch mithilfe eines weiteren Zwischenstandes in naher Zukunft weiter zu informieren. Bei Fragen und/oder Anmerkungen kommt gern auf uns zu. Wir sind unter kontakt@ultra-stpauli.de zu erreichen und bieten allen Fanclubs und interessierten Gruppen an, sich mit uns in einem persönlichen Treffen dazu auszutauschen.

Wir befinden uns noch immer in der Aufarbeitung – dies braucht Zeit. Uns ist es wichtig, dieses Thema für uns und Betroffene weiter zu bearbeiten, jedoch ohne die große Öffentlichkeit inklusive Schlagzeilen in den Boulevardmedien. Wir denken, dass dies dem Prozess nicht zuträglich wäre.

Wir bearbeiten das Thema seit dem ersten, an uns gerichteten offenen Brief intensiv und möchten der Transparenz halber euch hier eine Übersicht geben über das, was bei uns diesbezüglich schon passiert, angestoßen wurde und was in Planung ist:

- Seit dem Sommer gibt es vermehrte Vernetzung weiblicher Ultras bei und um USP. Ursprünglich, um auch jungen weiblichen Ultras das Vernetzen in der Gruppe zu vereinfachen. Mittlerweile ist dies auch eine zusätzliche Möglichkeit, niedrigschwellig Missstände bei einer Vertrauensperson oder in der Vernetzung anzusprechen. Darauf folgte Mitte November 2021 ein weiteres gemeinsames Vernetzungstreffen weiblicher Ultras von USP, bei dem u.a. ein Workshop durchgeführt wurde.
- Auf der Südkurven-Bootsparty am 05.11.2021 kam es zu übergriffigem Verhalten auf der Tanzfläche. Die Täter sind uns bis heute nicht bekannt. In Rücksprache mit den Betroffenen haben wir dies im Südkurvennewsletter veröffentlicht und dieses Verhalten verurteilt. Gleichzeitig haben wir den Betroffenen unsere Unterstützung angeboten.
- Am 20.11. erreichte uns der offene Brief der Bezug auf das Statement zur Bootsparty nimmt, mit weiteren Vorwürfen gegen uns als Gruppe.
- Aufgrund des offenen Briefes haben wir für zwei Spiele den organisierten Support eingestellt, um zu zeigen, dass wir die Vorfälle ernst nehmen. Die Kommunikation dazu war für uns eine große Herausforderung. Beim ersten Spiel geschah dies aufgrund der knappen Zeit nur persönlich einigen Fanclubs gegenüber. Zum Schalke-Spiel geschah dies dann im zuvor erschienenen SK-Newsletter.
- Die Vorfälle und Vorwürfe haben dazu geführt, dass sich die gruppeneigene Arbeitsgruppe zum Thema Antisexismus wieder breiter aufgestellt hat und der AG innerhalb der Gruppe eine deutlich höhere Priorität eingeräumt wurde. Ein Leitfaden / Handlungskonzept zum Umgang mit Vorfällen sexualisierter Gewalt ist in Arbeit.
- Im Dezember fand ein Gespräch mit den Verfasserinnen und dem Unterstützerinnenkreis des offenen Briefes statt. Wir konnten dabei weiteres Feedback und Kritik für unsere Arbeit mitnehmen. Im weiteren Prozess und Umgang versuchten und versuchen wir, die uns genannten Forderungen und Ziele zu bearbeiten und zu berücksichtigen.
- Mit Beschuldigten aus unserer Gruppe wurden Gespräche geführt und eine Zusammenarbeit mit dem AK Awareness zur Aufarbeitung initiiert.
- Gespräche mit dem Fanladen sind geführt worden und werden geführt. Außerdem findet ein Austausch mit externen Personen statt, die sich beruflich mit dem Thema Sexismus und sexualisierter Gewalt beschäftigen.
- Im Januar gab es ein weiteres öffentliches Statement unsererseits. Eine geleakte interne Nachricht von uns hatte zwischenzeitlich die Öffentlichkeit erreicht und wurde zu Recht massiv kritisiert.

- Anfang Januar, nach unserem letzten Statement, haben wir den Austausch mit diversen Gruppen und Fanclubs gestartet, um Feedback, Kritik und Meinungen zu dem Thema mitzunehmen. Genauso wurden befreundete Gruppen informiert und Gespräche geführt. Wir protokollieren in Absprache und nach Möglichkeit alle Gespräche und jedes Feedback, damit wir in Zukunft daraus lernen und dies auch in unsere Arbeit einfließen lassen können.
- Für unsere Nachwuchsorganisation Giovanile wurde eine weibliche Person als Ansprechpartnerin eingesetzt.
- Ende Januar gab es einen Konzepttag unserer Antidiskriminierungs-AG, um das Projekt um den Leitfaden zum Abschluss zu bringen, ein Selbstverständnis und einen informativen Text zum Thema Sexismus und sexualisierter Gewalt zu verfassen.
- Es wurde sich intensiv damit befasst, wie es in Zukunft innerhalb und außerhalb der Gruppe niedrigschwellige Angebote und Möglichkeiten geben kann, Fehlverhalten und Fälle sexualisierter Gewalt zu kommunizieren. Hierfür wurde ein Konzept erarbeitet, welches einen geregelten, festgelegten Ablauf im Falle bekannt werdender Taten sicherstellt. Klar ist: dieser Handlungsleitfaden für uns als Gruppe ist eine Arbeitsgrundlage und wird stetig bearbeitet, erweitert und verbessert. Dazu haben wir uns auch über externe Fachberatungsstellen informiert, um diese für uns in Zukunft als eine weitere Alternative bei der Aufarbeitung nutzen zu können.
- Wir wollen Workshops und Vorträge für uns als Gruppe und darüber hinaus zum Thema anbieten, denn wir wollen möglichst viele Menschen erreichen.
- Seit Bestehen des AK Awareness unterstützen wir diesen und stehen hinter dem Konzept. Wir haben auf früheren Partys und in unserem Sonderzug Awareness-Strukturen angeboten und wollen diese in Zukunft ausbauen. Dazu wollen wir auch weitere Gespräche mit dem AK Awareness führen. Zudem setzen wir für Gruppenmitglieder die Kooperation mit dem AK Awareness voraus, sofern sie als Beschuldigte gelten.

Wir haben seit Beginn des Prozesses dazu gelernt, eigene Fehler erkannt und befinden uns in einem ständigen Prozess der Selbstreflexion. Im Austausch mit verschiedenen Gruppen und Institutionen bekommen wir unterschiedlichstes Feedback und lassen das in unsere Arbeit mit einfließen. Auch etwaige Missverständnisse, beispielsweise was einzelne Passagen oder Tonalitäten unserer Statements angeht, konnten dabei aufgeklärt und manche Handlungen von uns dadurch besser nachvollzogen werden. Wir merken hier, dass wir ein starkes Kommunikationsdefizit haben und häufig unseren eigenen Wissensstand als gegeben voraussetzen. Auch hieran wollen wir arbeiten, unter anderem mit diesem Flyer.

Wir hoffen, dieser Flyer kann bei euch etwas Licht ins Dunkel bringen und ihr seid etwas besser darüber informiert, was bei uns gerade alles passiert und passiert ist. Auch wenn wir uns sonst ungern in der Öffentlichkeit äußern sind wir an diesem Thema dran! Wir wissen, dass unsere Kommunikation ausbaufähig ist und dass wir in dem Prozess Fehler gemacht haben. Sollten wir jemanden von Euch mit vergangener Kommunikation vor dem Kopf gestoßen haben, möchten wir uns dafür entschuldigen und unser Gesprächsangebot an die Fanclubs/Crews nochmal wiederholen. Wir lernen ständig dazu und sind an einer nachhaltigen Verbesserung der Zustände interessiert.

Bleibt alle gesund und passt auf euch auf!

USP 2002 - März 2022